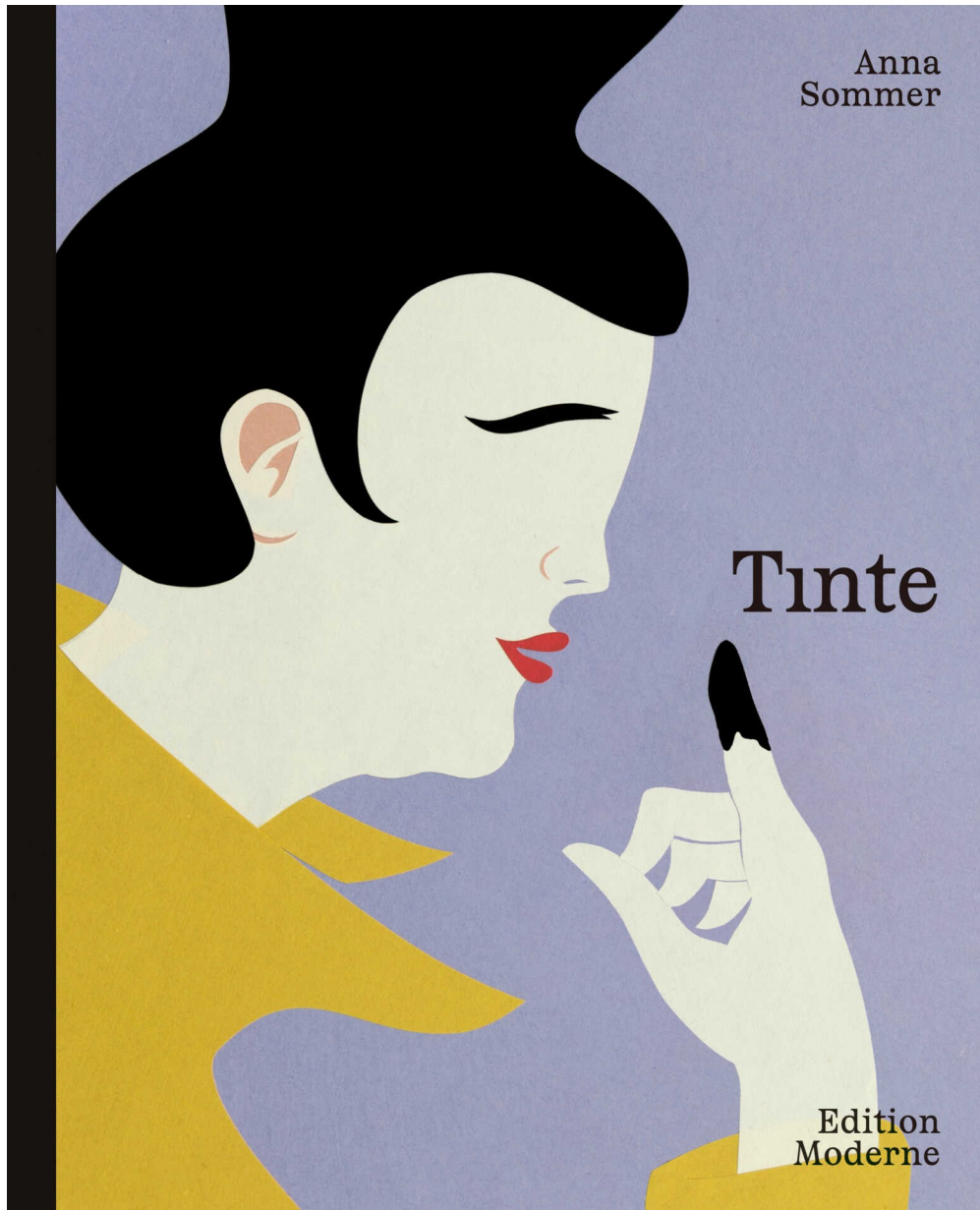


## Tinte – Anna Sommer

Nein, es braucht nicht immer hunderte von Seiten, um eine Geschichte zu erzählen. Illustration kann das auch. Ja, umso eindrücklicher. Hier findet eine Frau den Weg zum Schauen.



von  
Hans Lenzi

In *«Tinte»* malt sich die Hauptfigur ein erstes Auge in ihr bis dahin blindes Gesicht. Bevor sie allerdings zum Malen des zweiten Auges ansetzen kann, trinkt ein Affe die verbleibende Tinte — und so beginnt eine abenteuerliche Suche, getrieben von dem Wunsch nach Tinte und Erfüllung. Allmählich emanzipiert sich die Macht des Wunsches von seinem Inhalt. Findet die Hauptfigur Erfüllung im Verwirklichen ihres Wunsches oder in der Suche an sich?

Anna Sommer hat sich für diese stumme und meisterhaft in Papierschnitten umgesetzte Bilderzählung von der japanischen Glücksbringerfigur Daruma inspirieren lassen. Die Figur geht auf einen buddhistischen Mönch zurück, der neun Jahre ohne Unterbrechung meditiert haben soll, um Erleuchtung zu erlangen. Der Sage nach soll Daruma einmal während dieser Meditation eingeschlafen sein. Als er aufwachte, ärgerte er sich dermassen über diese Disziplinlosigkeit, dass er sich die Augenlider abschnitt. So hat der Daruma-Glücksbringer aus Pappmaché anstelle der Augen zwei Leerstellen: Stellvertretend für einen Wunsch malt man erst ein Auge aus. Geht der Wunsch in Erfüllung, wird das zweite Auge ausgemalt und der Glücksbringer verbrannt.

### Über die Autorin

Anna Sommer, \*1968 in Staffelbach, lebt und arbeitet als freischaffende Comiczeichnerin und Illustratorin in Zürich. Ihre Illustrationen und Graphic Novels erscheinen in diversen Publikationen und Verlagen, u. a. im Strapazin, bei Cahiers Dessinés und Actes Sud. Sie wurde im Jahr 2006 von der Stadt Zürich mit dem Werkjahr im Bereich Comics ausgezeichnet. Für *«Das Unbekannte»* erhielt sie 2017 das Comiciestipendium der Deutschschweizer Städte und war 2017 Stargast am BDFIL in Lausanne.

Edition Moderne